

Hellweg

Münsterland

Ostwestfalen

Ruhrgebiet

Südwestfalen

Hier ist was los ...

20. bzw. 27. Oktober 2015
Regionalgruppen Münsterland/
Ostwestfalen bzw. Südwestfalen/
Ruhrgebiet für männliche Erzieher
in Münster bzw. Haus Villigst

20. und 21. November 2015
Landesvertretertagung der
Männerarbeit im Haus Düsse,
Bad Sassendorf

16. und 17. Januar 2016
Kinderteamerschulung
in Tecklenburg

9. und 10. März 2016
Fachtagung für männliche
pädagogische Fachkräfte in
westfälischen, lippischen und
rheinischen Kitas

11. bis 13. März 2016
Abschluss des Kurses
„Erziehungskompetenzen stärken“
mit Zertifikatsübergabe

16. April 2016
Auftakt „Fernstudium
geschlechter-bewusste Theologie“
in Hamm

30. April und 1. Mai 2016
Männerseminar in Haus Villigst

18. bis 25. Mai 2016
Ökologische Woche in Belarus

13. bis 21. August 2016
Männeralpenwanderung

Mehr Informationen auf
www.maennerarbeit-westfalen.de

„Da hast du gesehen,
dass dich der Herr, dein Gott,
getragen hat, wie ein Mann
seinen Sohn trägt,
auf dem ganzen Wege.“

5. Mose 1, 31

Nachgefragt

Alles hat ein Ende – die Männerarbeit sogar zwei!

Holger Huckenbeck und Heinz-Jürgen
Maschlanka gehen Ende des Jahres in
den Ruhestand

**Holger und Heinz-Jürgen, zum Ende des
Jahres beendet ihr euer Berufsleben, das
ihr lange Zeit in und mit der Männerar-
beit verbracht habt. An welche Statio-
nen und Situationen denkt ihr gerne zu-
rück? Was habt ihr mit der Männerarbeit
erlebt?**

HJM: Ich bin seit Oktober 1984 bei der
Westfälischen Männerarbeit. Zuerst als
Bezirksgeschäftsführer im Bezirk Südwest-
falen, später im Ruhrgebiet. Eine eindrück-
liche Zeit, an die ich gerne zurück denke,
war die Öffnung zum Osten, die sehr kon-
trovers diskutiert wurde. Wir besuchten
mit einer Hagener Männergruppe noch vor
dem Mauerfall regelmäßig die Gemeinde in
Berlin-Treptow und bekamen so den Druck
auf Ausreisewillige und Engagierte mit.

HH: Nach Jahren des ehrenamtlichen En-
gagements habe ich Ende der 70er Jahre
als Diakon in der kirchlichen Jugendarbeit
Kinder und Jugendliche begleitet. 1992 bin
ich zur Männerarbeit/Handwerkerarbeit
gegangen. Für mich war wichtig, Themen-
impulse durch offene Diskussionen und
Gespräche anzugehen. Gerne erinnere ich
mich an Themenwochen mit dem Hattinger
Gesellenverein. Wir haben uns da intensiv
auseinandergesetzt und durchaus auch laut
gestritten. Aber hinterher haben sich alle
wieder beruhigt und ein sehr freundschaft-
liches Miteinander gepflegt. Am folgenden
Tag gingen Streitgespräche um der Sache
willen weiter. Das war spannend und för-
derte das Kennenlernen auf intensive Weise.

**Was würdet ihr nach über 20 bzw. 30
Jahren in der Männerarbeit sagen, was
zeichnet die Männerarbeit aus?**

HH: Dass es sie als organisierte Arbeit in-
nerhalb der Kirche überhaupt gibt. Männer
und Kirche sind ja nicht selbstverständlich
ein Dreamteam. Dennoch zeigen viele Män-

ner ein hohes Engagement für ihre Gruppen
und Treue zur Kirche, auch wenn sie nicht
zu allem ja sagen, sondern mit eigenen Po-
sitionen beteiligt sind.

HJM: Männerarbeit hat es auch geschafft
neue Männer anzusprechen. Besonders
durch die Vater-Kind-Arbeit ist es gelun-
gen sie auf verschiedenen Ebenen anzu-
sprechen und miteinander ins Gespräch zu
bringen. Wir können mit ihnen ihr eigenes
Mannsein in den Rollen als Vater, Ehemann,
Kollege usw. reflektieren.

**Was wünscht ihr euch für die Zukunft
der Männerarbeit?**

HH: Dass sich die Männerarbeit verjüngen
kann und auch offen ist für kirchenferne
Männer, ohne den Anspruch sie schnellst-
möglich in die Kirche zu treiben. Vielmehr
sollte die Kirche die Zusammenarbeit von
Alten und Jungen stärker fördern. Und die
Männerarbeit sollte weiterhin ein Ort sein,
an dem sich Männerfreundschaften ent-
wickeln können. Im Berufsleben sind diese
Möglichkeiten eher gering. Daher ist es gut
wenn Kirche Räume bietet, in denen Män-
ner unter sich sein können.

HJM: Wichtig ist, dass die Ansprache von
Vätern auch mit älteren Kindern intensi-
viert wird, so dass man die Männer weiter
begleitet und mit ihnen im Gespräch bleibt.
Zudem hoffe ich, dass die Männerarbeit
sich auch weiterhin bei ECPAT Deutschland,
der Arbeitsgemeinschaft zum Schutz von
Kindern vor sexueller Ausbeutung, enga-
giert, das liegt mir am Herzen.

Habt ihr schon Pläne für den Ruhestand?

HJM: Endlich meine Modelleisenbahn, eine
Trix Express von 1960, bauen und für alles
andere – schauen wir mal.

HH: Ich hoffe weiterhin auf viele Begeg-
nungen, die mich bereichern und freue
mich auf Freiräume im Kalender, die ich
in Gelassenheit füllen kann und dass viel
Raum für Spontanes bleibt.

Männerarbeit *aktuell* fragt Holger Huckenbeck
und Heinz-Jürgen Maschlanka.

